



Du solltest mitbringen: Ein tourtaugliches Fahrrad, Schlafsack, Isomatte/Luftmatratze, Trinkflasche, Brotbox, Badesachen, Ersatzschlauch. Außerdem gerne Musikinstrumente, Transparente, Fahnen, gute Laune ... Während der Tour wird das Gepäck in einem Begleitfahrzeug transportiert. Wir wollen unsere Anliegen auch während der Fahrt zeigen, deshalb freuen wir uns über „friedlich“ geschmückte Räder!

Da bin ich dabei!

Die Tour kostet pro Tag für Organisation, Verpflegung und Übernachtung im Gemeinschaftsquartier:

Normal 40,- bis 50,- € pro Tag (Selbsteinschätzung)
Wenigverdiener und Jugendliche bis 18 Jahre 10,- € pro Tag
Ohne Übernachtung: 10,- € pro Tag
(als Bildungsurlaub anerkannt)

Anmeldung per Mail an: FFT25@web.de

Wir benötigen folgende Angaben:
Ich fahre von ... bis ... mit, also ... Etappen.
Ich zahle ... € pro Etappe.
Zusätzlich spende ich ... €.
Zusammen überweise ich ... €
auf das Konto der DFG-VK NRW.
Name, Anschrift, E-Mail, Telefonnummer

Die Bankverbindung der DFG-VK NRW:
GLS Bank Bochum
IBAN DE87 4306 0967 4006 1617 20
BIC: GENODEM1GLS



In Kooperation mit dem "Friedensbildungswerk Köln"

DFG-VK Nordrhein-Westfalen,
Deutsche Friedensgesellschaft –
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
Braunschweiger Straße 22, 44145 Dortmund
Tel: 0231-8180-32 (fax -31)
E-mail: dfg-vk.nrw@t-online.de
Ansprechpartner: Joachim Schramm
Tour-Handy: 0157-73729115

Weitere Infos unter
www.nrw.dfg-vk.de

Auf Achse für Frieden, Entspannungspolitik & Abrüstung

– für Klima- & Umweltschutz –



02. bis 10. August FriedensFahrradtour NRW 2025

Mit Aktionstag in Köln am 2. August in Kooperation mit dem SDS Köln u.a.



Weitere Infos unter
www.nrw.dfg-vk.de





Mit der **FriedensFahrradtour NRW** der **DFG-VK für Frieden und Abrüstung** unterwegs

– Aktion und Freizeit gemeinsam gestalten –

Eine Woche Urlaub und für den Frieden aktiv – geht das?

Die Fahrt startet in Köln, dann geht es den Rhein entlang bis nach Koblenz, von dort die Mosel hinauf bis Cochem und weiter bis Büchel in der Eifel. Wir sind keine Rennfahrer; wir radeln bei gemäßigtstem Tempo durch Städte aber auch entlang schöner Strecken durch Wald und Wiesen.

Übernachtung: in Gruppenhäusern, Vereinsheimen und Jugendherbergen. Auch wer eine Pension bevorzugt, kann gerne mitfahren.

Wir beziehen Stellung mit Mahnwachen und kreativen Aktionen an verschiedenen Orten gegen die neue Aufrüstungspolitik in unserem Land. Dabei reflektieren wir gemeinsam politische Entwicklungen, erweitern unser Wissen über Friedenspolitik und entwickeln neue Perspektiven.

Was ist möglich?

Menschen kennenlernen – Gespräche, Ruhe finden, schwimmen gehen und andere gemeinsame Aktivitäten, z.B. Musik machen – Instrumente können im Tourbus mitfahren. Jung und Alt sind herzlich willkommen.



Manchmal ist es Zeit ...

- die leere Batterie wieder aufzutanken,
- Gemeinsamkeiten zu entdecken und gemeinsame Wege zu finden,
- Spass zu haben an gemeinsamen Aktionen für eine gute Sache.

Gemeinsam für unsere **Zukunft!** – Gegen Aufrüstung und Krieg

Zur Gefahr von Rechts kommen weitere Probleme: Krieg, wirtschaftliche Not, Klimawandel. Viele Menschen in Deutschland haben die Nase gestrichen voll davon und werden aktiv – WIR AUCH!

Das Töten in der Ukraine und in Nahost MUSS BEENDET WERDEN – SOFORT!

Trotz begonnener Verhandlungen wird in beiden Kriegen weiter gekämpft. Das muss ein Ende haben! Wir können nicht hinnehmen, dass unsere Regierung die Kriegshandlungen weiterhin unterstützt. Werde auch Du aktiv, z.B. bei unserer FriedensFahrradtour!

- WIR wollen einen STOP aller Waffenlieferungen
- WIR sagen JA zu Diplomatie

2%, 3,5%, 5% – Wer bietet mehr?

Wir erleben eine immer stärkere Militarisierung unseres Landes und der ganzen EU. Es werden Milliarden an Steuergeldern für Rüstung ausgegeben, eine neue Wehrpflicht droht und auch die Zivilgesellschaft wird immer mehr auf einen Krieg eingestimmt: Kriegstüchtig sollen wir werden. Doch Waffen und Militär bringen keine Sicherheit: wenn sie eingesetzt werden, bedeutet das den Tod für zahllose Menschen und die Zerstörung unseres Landes!

Die Rechnung für die Kriegsvorbereitung bezahlen wir, zunächst die arbeitenden Menschen mit ihren Steuern und dann wir alle als mögliche Opfer eines Krieges.

Wir wollen nicht „kriegstüchtig“ werden, sondern friedensfähig sein.

Auf unserer Tour halten wir deshalb in Köln, Nörvenich, Bonn und Koblenz, wo in Einrichtungen der Bundeswehr auf einen Krieg vorbereitet wird.

Wir sagen nein zu Aufrüstung und Wehrpflicht, wir wollen Verständigung und partnerschaftlichen Austausch mit allen Staaten in Europa und in der Welt.

Atomkrieg verhindern – Nein zu US-Mittelstreckenwaffen!

Im August jähren sich die beiden schrecklichen Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki. Berliner Politiker wollen uns weismachen, dass Atomwaffen einen Angriff verhindern können. Vom konventionellen bis zu einem alles zerstörenden Atomkrieg ist es jedoch nur ein kleiner Schritt. Jetzt wird sogar über gemeinsame EU-Atomwaffen diskutiert, bei uns sollen neue US-Mittelstreckenwaffen stationiert werden, die das nukleare Gleichgewicht zerstören. Auf dem Militärflugplatz Büchel in der Eifel werden die alten durch neue B-61 Atombomben der USA ersetzt.

Das wollen wir nicht hinnehmen!

Deshalb endet unsere FriedensFahrradtour am **9. August, dem Nagasaki-Tag** mit einem gemeinsamen Gedenken und Protest mit anderen Friedensaktivisten am Atombomben-Stützpunkt Büchel – und der Möglichkeit, durch Workshops, Gespräche und Austausch unser Verständnis für die Gefahren von Atomwaffen zu vertiefen.

Frieden geht anders:

Mit Initiativen unseres Landes für eine gesamteuropäische Friedensordnung, mit Abrüstungsvereinbarungen und mehr Geld für zivile Formen der Konfliktbearbeitung.

Wir brauchen die Rüstungsmilliarden viel dringender:

- für Personal in Krankenhäusern, Schulen, Kitas, Pflegeheimen, ÖPNV und vielen anderen Einrichtungen;
- für die Ausbildung und Bezahlung von Fachkräften, um endlich Mängel im öffentlichen Raum zu beheben;
- für die öffentlichen Aufgaben und Investitionen der Städte und Gemeinden;
- für eine menschenwürdige Versorgung der Geflüchteten und Migranten;
- um globale Probleme wie den Klimawandel zu lösen und die internationale Zusammenarbeit zu fördern.